

- 1) Das Dokument ist mit "Nr. 17" bezeichnet.
- 2) Titel der Dorsualnotiz entnommen.
- 3) s. EA V 2, 754 (Nr. 636). An dieser Jahrrechnung wurde nachstehendes Geschäft einlässlich behandelt.

AH 79, 244-245

89

[16]47 [Februar 7.] Januar 28., Zürich A
 SCHREIBEN VON [ALT] BUERGERMEISTER SA[LOMON] HIRZEL AN [ALT] AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
 ZURLAUBEN

"Des Herrn L[and] Amans ge[liebtes] ist mir wol geliefert zu ...¹ welchem ich mit Verwunderung des gemeinen ...¹ gedanckhen unndt unruwige gemütsmeinungen ...¹ belangend das freye Commercium wirt ob Gott wyl kein ...¹ anderst erkennen mögen. Dan das derglichen in allen ...¹ kriegenden partheyen gebrüchlich, also herkommen und grosses unheil ...¹ soll und mues von Standts wägen also verübt werden.

Das ander betreffend unser fortification werkh [- das Ganze muss in Zusammenhang mit dem eidg. Defensionalwesen gesehen werden; eben war an der gemeineidg. Tagsatzung vom 17. bis 31. Januar 1647² das Wiler Defensionale³ ausgehandelt worden -] und das ...⁴ mehrer anzall ennerthalb und disswerts gar ylfertig ...⁴ werden. Ist nit ahn dem das darmit mues geylet werden wegen des wassers, dan an disem Ort anders nit dann mit der [Zürichsee] gefrörni und trochnem wätter mues gearbeitet werden. So kan der Herr als wol erfahrner ze gemüet führen, das, darmit man zur perfection gelangen möge, notwändiklich mues fortgesetzt werden. Sonsten der aufgewänte grosse Costen umbsonst und vergäbens. Ist sich fürwahr hoch ze verwundern das ab sollichem guten Vorhaben, So dem allgemeinen Vatterland wider unser allgemeine feind [v.a. die die eidg. Grenzen bedrohenden Schweden und Franzosen gemeint], mit solchen grossen Costen fürgenommen, also ungleiche gedanckhen geschöpft werden, welches doch in den Notfällen der ganzen Nachbarschaft zu nutz undt wohlfahrt erschiessen möchte. Wirt derhalben durch Verstandige dem unwüssenden woll mögen grundtlich zu verstehn gegeben werden, das etlich 100 Seckh in yl solten gemacht werden ... Das aber hab ich verstanden, das es eben um Gottes gnaden über die Maas grosse Zuführen an Korn und allerley früchten und der abschlag um Gottes gnaden mehr weder der ufschlag zu verhoffen. Kuglen und granadten so zu Baden durch-

V
 AAT

geführt sein sollen hab ich auch nächern bericht. Das aber wol und offenbahr, das wir von etlichen Jaren her ... mit Underwaldnern und auch Urnern [ein Abkommen] getroffen, so solche mithin lifern, und durch Baden müssen geführt werden, einzig und allein uff allen gemeinen Nottfahl vorzubeugen.

Herrn Ob[erst Hans Rudolf] W e r d t m ü l l e r s stell belangend Ist nit ahn dem das er nun etliche Jaar us den [schwedischen] diensten (diewyl er [sich] französisch gern gehalten) aber nit erlangen mögen. So hat er sein Regiment nit in Schwaaben sonder wit von daheim, ob er in diseren diensten verbleiben werde oder nit kan ich dismalen dem Herr ... [mit] gwüssheit [nit] vermelden. Das man sich ab der heimführung der usgezognen verwundert und auch ungleiche gedancken verursacht, ist sich nit zu verwundern in derglichen ohnmüglich allen ein genüegen zethun, mochte meistenfahls von den underthanen selbst harfliessen, als welche gern des wahren ledig und durch ander verhort wurde. Sonsten der Herr halte mirs zu gutt. Diser uszug zimlich unzitig und auch ohnnotwändig gewesen. Und wolle der Herr sicherlich glauben das wir unser albeste 400 Muscetier mit der stattfarb aufgestellt nit zuruckh gelassen, wan wir vermeint das solches die notturft erfordert hette. Dan man uns im Nottfahl gwüss und ohnfeilbarlich nit die letsten finden wirt. Aber es muess und soll alles mit rechter manier angestellt werden. Der ufkauff der früchten soll ... gar gross sein. Jch hoffe aber man werde sich darbey zu tragen finden, wie ichs dan etlichen geweissaget und wirt der nachpürliche kauff by der alten gewohnheit verbliben.

Belangend die Jnsazung der gegen resolution [bezüglich der Wehrmassnahmen Zürichs?], wyl ich mit mein lieben Sohn [Unterschreiber Hans Kaspar H i r z e l] darum reden und es so kurz vergriffen als müglich. Gott wolle den Herrn L[and]a[mann] vor ungueten Lüthen gnediglich bewahren, man findt derglichen leider in der ganzen Eidtgnoschafft ...

Von Bregenz [das von den Schweden belagert wurde] hör ich das sy mit Hr. [Hans Christoph] K ö n i g s m a r k [dem schwedischen General] die abletzung gehalten, wohin er sich wenden werde hab ich keinen bericht anderst dan das er zu Munderkingen über die Tonauw gegangen umb Weyssenburg [=Weissenburg i. Bayern?] zu entsetzen. Die Key[serisch-]Peyerischen Sollind den 18./28. einen sturmdonner [=Schlacht gegen die Schweden?] verlohren, ein obersten und ein ...⁴ vil knecht verlohren und Ob[erst] S p e k h geschossen worden ...⁴

Jn Ungarn soll sich der krieg mehr als friden erzeugen ...⁴

Solle von Rö[misch] Key[serlicher] Mayestet [F e r d i n a n d III.] der Pass durch die Erb[lande?, d.h. die ehemaligen österreichischen und nurmehr eidg.

Orte und Gemeine Herrschaften?] ...⁴ wider Venedig begärt haben. Von Münster und Osnabr[ück] [wo seit 1644 die Friedensverhandlungen liefen und 1648 ihren Abschluss finden sollten] ...⁴ Hofnung zum Friden. Die Belägerung Lindaw Cont[inuiert?] ...⁴ bishar".

1) Blattrand weggerissen. Textverlust jeweils 2-3 Wörter.

2) s. EA V 2, 1409 (Nr. 1115). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung in Wil durch Beat II. Zurlauben und Zürich durch Salomon Hirzel vertreten.

3) s. ebenda 2255 (Anhang Nr. 7) 4) s. Anm. 1

Original - AH 79, 246-247

90

1633 September 8., "Au Camp de s^t Nicolas[-du-Port]"

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ.] KOENIG [LUDWIG XIII.] AN DEN [LIEUTENANT GENERAL POUR LE ROI AUX GRISONS, HENRI I^{ER}] DUC DE ROHAN

"Toutes les Entreprises que J'ay faictes iusques a cet heure n'ayant esté que pour la gloire de dieu; pour le secours de mes alliez injustement oppriméz ou pour empescher que ceux soit de mes Voisins ou de mes Subjetz qui auroient de mauvais desseings contre mon Estat ne se Rendissent assez forts pour les executer, J'en ay eu aussi les Succéz tels que Je les pouvois desirer; La bonne fortune s'estant tousjours monstré inseparable de la Justice de ma cause; J'espere qu'elle m'accompagnera encore dans la Resolution que J'ay prise d'attaquer le duc [C h a r l e s IV] de Lorraine, Veu que la mesme iustice que i'ay eu par le passé est autant de mon Costé en ceste occasion qu'elle ayt iamais esté; Chacun peut scavoir les justes Subiects que i'ay d'estre offensé contre ledit Duc; puisque ce qu'il a fait contre les traictés qu'il avoit avecque moy a esté a la Veüe de toute l'Europe; Jl a continuellement eu des jntelligences avecque ceux qui ne peuvent Souffrir la grandeur de ceste Couronne; & n'a Recherché d'estre mal avecque ceux qui y prennent Interest; ainsi qu'il a bien fait Voir lors qu'il a rompu la Neutralité qu'il avoit avecque les Suedois que Je luy avois procuré pour empescher qu'ils ne le Ruinassent: Comme ils eussent fait il y a desja long temp; Et ne s'estant pas Contenté de les attaquer le premier contre toute sorte de Raison Et de Justice; Jl leur a fait entendre par un des siens qu'il a envoyé vers eux que j'estois d'accord avecque luy et qu'il ne le faisoit que de mon Consentement; Je n'aurois eu que ceste Raison de porter mes armes dans Son pays pour faire